

Bericht über das Fachforum Feuerwehrseelsorge am 13. November 2015 in Herdecke

(18. Jahrestagung der Feuerwehrseelsorgerinnen und Feuerwehrseelsorger in NRW)

1. Begrüßung und Informationen

Der Fachberater Seelsorge des VdF NRW, Karl-Heinz Schanzmann, eröffnete das Fachforum mit einem Dank an die anwesenden Seelsorgerinnen und Seelsorger für ihre Bereitschaft, über ihre beruflichen Anforderungen hinaus den Dienst der Feuerwehrseelsorge wahrzunehmen. Er wies darauf hin, dass das Vernetzt-Sein eine wesentliche Basis für das Gelingen dieser Aufgabe ist.

Denjenigen, die zum ersten Mal am Fachforum teilnahmen, wurde Gelegenheit zu einer kurzen Vorstellung gegeben.

Namentlich begrüßte Karl-Heinz Schanzmann

den Leiter der Feuerwehr Herdecke, Hans-Jörg Möller, als Hausherrn und Ko-Referenten,

den Kreisbrandmeister des Kreises Kleve, Paul-Heinz Böhmer, als im Vorstand des VdF NRW Zuständigen für die Feuerwehrseelsorge,

Dr. Karsten Christoph Lindenstromberg, Arzt und Psychotherapeut, als Referenten, Peter Kuschel, Mitglied im PSU-Team Wuppertal, als Ko-Referenten,

Frank Josef van de Rieht, Krankenhauspfarrer und Feuerwehrseelsorger in Krefeld, als Gestalter des geistlichen Einstiegs.

Sein besonderer Gruß galt Diakon Ulrich Slatosch, Beauftragter des Bistums Essen für die Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst und Seelsorger der Feuerwehr Altena/Märkischer Kreis, der für seinen herausragenden Einsatz in Sachen Feuerwehrseelsorge und Psychosoziale Unterstützung mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet worden ist.

Als Hausherr hieß Hans-Jörg Möller die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Fachforum herzlich in den Räumen der Feuerwache willkommen. Er freute sich über die sich entwickelnde Tradition, dass das Fachforum Feuerwehrseelsorge in Herdecke stattfindet, und er bedankte sich für den Dienst der Feuerwehrseelsorge.

KBM Paul-Heinz Böhmer überbrachte die Grüße des Vorstands des VdF NRW. Er wies auf die Entwicklung hin, die die Psychosoziale Unterstützung der Einsatzkräfte und darin die Feuerwehrseelsorge zu einem festen und unverzichtbaren Bestandteil des Feuerwehrwesens in NRW hat werden lassen, und bedankte sich für das Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Fachforum.

Im Informationsteil wies Karl-Heinz Schanzmann insbesondere auf das Merkblatt „Notfallseelsorge / PSU / PSNV ohne Sonderrechte im Straßenverkehr“ hin, das der Arbeitskreis Recht des VdF NRW im September 2015 in überarbeiteter Form herausgegeben hat.

2. Geistliche Einstimmung

Für den Einstieg in die geistliche Einstimmung hatte Frank Josef van de Rieht ein Faltblatt mit Zitaten aus der Bibel und Hinweisen aus der Kirchengeschichte zum Umgang mit Gewalt vorbereitet, auf das er zunächst einging. Auf dieser Grundlage gelang es ihm mit Hilfe von Impuls-Sätzen, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem persönlichen Nachdenken über das Thema „Gewalt“ zu führen und ihnen so die geistliche Dimension des Tagungsthemas nahe zu bringen.

3. Referat: Gewalt gegen Einsatzkräfte – Grundlagen und Perspektiven für die Arbeit der Feuerwehrseelsorge

Den Teilnehmenden am Fachforum wurde in Kopie die Antwort der Landesregierung vom 27.05.2015 auf die Kleine Anfrage zu „Gewalt gegen Polizeibeamte in NRW“ zur Verfügung gestellt. Die Antwort beschränkt sich nicht auf den Bereich Polizei. So stellt die Landesregierung in ihrer Vorbemerkung zur Anfrage fest:

„Die Feuerwehren sind in ihrem Kerngeschäft bei der Brandbekämpfung und der Rettung von Personen in Not seltener mit gegen sie gerichteter körperlicher Gewalt konfrontiert. Vermehrt lässt sich jedoch ein allgemeiner Respektsverlust gegenüber Einsatzkräften im Rettungsdienst beobachten. Dies geschieht oft unter Alkoholeinfluss und äußert sich unter anderem durch das Ignorieren von Anweisungen der Einsatzkräfte, Behinderungen an der Einsatzstelle sowie verbale Attacken und Beschimpfungen und - selten - tätliche Angriffe. Insgesamt ist dabei ein deutliches Gefälle zwischen städtischem und ländlichem Gebiet zu verzeichnen.“

Wie aktuell das Thema auch für die Feuerwehren ist, geht aus der der Antwort beigefügten Übersicht hervor, die für die Feuerwehren in NRW eine Steigerung der gemeldeten Fälle von 90 im Jahr 2011 auf 151 im Jahr 2014 ausweist.

Als Referent für das Thema im Fachforum konnte Dr. Karsten Christoph Lindenstromberg, Hamburg, gewonnen werden, der auf Grund seiner langjährigen Tätigkeit im Rettungsdienst der Stadt Hamburg über eine hohe Feldkompetenz verfügt.

Er wies darauf hin, dass bis vor einigen Jahren Feuerwehr und Rettungsdienst ohne Gewalterfahrungen gewesen sind, weil die „roten und beige-farbenen Autos“ tabu waren. Diese Zeiten sind vorbei, wobei für diejenigen, deren Ziel das Helfen ist, die Erfahrung von Respektlosigkeit bis hin zu Gewalt besonders schwer zu ertragen ist. Dass das Thema durchaus öffentlich ist, wurde am Betrag „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ des ARD-Fernsehmagazins Report München deutlich, der am 31.01.2012 gesendet worden ist.

In seiner Präsentation stellte Dr. Lindenstromberg die Ergebnisse verschiedener Studien zum Thema dar. Er machte deutlich, dass das Thema von den Führungskräften der Organisationen der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr ernst genommen werden muss, damit die Mitarbeitenden die Erfahrungen nicht als persönliches Problem ansehen, sondern die Möglichkeiten des Arbeitsschutzes wahrnehmen.

In einem 2. Teil stellte Dr. Lindenstromberg Anfragen an unsere Gesellschaft und an die Justiz, an Kommunikation, Einsatzstrategie, Ausbildung und Sicherheit dar. Diese Anfragen waren das Ergebnis aus Workshops zum Thema, zu denen sich Einsatzkräfte beim Bundeskongress Notfallseelsorge und Krisenintervention 2015 in Köln zusammengefunden hatten.

Dr. Lindenstromberg behielt den Untertitel des Tagungsthemas „Grundlagen und Perspektiven für die Arbeit der Feuerwehrseelsorge“ im Blick, indem er im 3. Teil seines Referats auf Hinweise zu Ansätzen der Feuerwehrseelsorge im Umgang mit Einsatzkräften, die Gewalterfahrungen machen mussten, einging. Dabei ließ er sich leiten von dem Dreischritt Normalisierung – Stabilisierung – Bearbeitung.

Die Präsentation zum Referat von Dr. Lindenstromberg als PDF-Datei kann beim Verfasser per eMail angefordert werden (karl-heinz.schanzmann@vdf-nrw.de). Der Beitrag der Sendung Report München ist unter <https://www.youtube.com/watch?v=LUF2Ei8z7bs> zugänglich.

4. Erfahrungsaustausch

Der intensive Erfahrungsaustausch zum Thema unter der Moderation von Dr. Lindenstromberg wurde nach der Mittagspause eingeleitet durch den Erfahrungsbericht von Peter Kuschel, Mitglied im PSU-Team der Feuerwehr Wuppertal, der insbesondere auf die Plötzlichkeit von Übergriffen, auf das Gefühl der Hilflosigkeit und auf das subjektive Bedrohungsgefühl - zum Beispiel durch Sätze wie „Ich kenne deinen Namen!“ - hinwies.

Einen zweiten Erfahrungsbericht steuerte Hans-Jörg Möller, Leiter der Feuerwehr Herdecke, bei. Nach der Schilderung von Erfahrungen der Herdecker Einsatzkräfte mit Gewaltdrohungen gelang es ihm durch Beispiele von kreativem Umgang mit Respektlosigkeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den ernsten Gedanken, die die Beschäftigung mit dem Thema hervorgerufen hat, zu einem aufatmenden Lachen zu bringen.

5. Schluss der Tagung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Fachforum Feuerwehrseelsorge 2015 bedankten sich bei den Referenten und beim Team um Almut Schanzmann, das für die gewohnt hervorragende Versorgung gesorgt hatte, mit stehendem Applaus.

Karl-Heinz Schanzmann schloss das Fachforum mit einem Segensgebet.

gez.: Karl-Heinz Schanzmann, Fachberater Seelsorge des VdF NRW.